

## 1. Bezeichnung des Arzneimittels

Mutaflor® mite  
0,5–5 × 10<sup>9</sup> KBE Kapseln

## 2. Qualitative und quantitative Zusammensetzung

1 magensaftresistente Hartkapsel enthält:  
Escherichia coli Stamm Nissle 1917 entsprechend 0,5–5 × 10<sup>9</sup> vermehrungsfähigen Zellen (KBE)  
Vollständige Auflistung der sonstigen Bestandteile siehe Abschnitt 6.1

## 3. Darreichungsform

Magensaftresistente Hartkapsel

## 4. Klinische Angaben

### 4.1 Anwendungsgebiete

– Colitis ulcerosa in der Remissionsphase  
– Chronische Obstipation

### 4.2 Dosierung und Art der Anwendung

Für die individuelle Dosierung stehen Mutaflo® mite Kapseln und die stärkeren Mutaflo® Kapseln (2,5–25 × 10<sup>9</sup> KBE/Kapsel) zur Verfügung.

#### Dosierung

Erwachsene und Jugendliche:

Zur individuellen Anpassung an die Standarddosis mit den stärkeren Mutaflo® Kapseln bei Erwachsenen und Jugendlichen hat sich folgendes einschleichende Dosierungsschema mit Mutaflo® mite bewährt: Während der ersten 4 Tage sollte täglich 1 Kapsel Mutaflo® mite, an den folgenden 2 Tagen täglich 2 Kapseln und an den folgenden Tagen 3 Kapseln Mutaflo® mite verabreicht werden. Sobald 3 Kapseln Mutaflo® mite gut vertragen werden, ist die Therapie mit Mutaflo® einzuleiten.

Kinder:

#### Colitis ulcerosa in der Remissionsphase:

Aufgrund fehlender klinischer Studien kann eine Dosierungsempfehlung bei Kindern nicht gegeben werden.

**Obstipation:** Vom 1. – 4. Tag 1 Kapsel Mutaflo® mite, ab dem 5. Tag 2 Kapseln Mutaflo® mite.

Bei Obstipation kann Mutaflo® mite bis zu 6 Wochen angewendet werden.

#### Art der Anwendung

Die gesamte Tagesdosis soll zu einer Mahlzeit, möglichst zum Frühstück, unzerkaut mit ausreichend Flüssigkeit eingenommen werden.

## 4.3 Gegenanzeigen

Überempfindlichkeiten gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile.

## 4.4 Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung

Keine

## 4.5 Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen

Gegen gramnegative Bakterien gerichtete Antibiotika und Sulfonamide können die Wirksamkeit von Mutaflo® mite einschränken.

## 4.6 Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit

*E. coli* Stamm Nissle 1917 ist ein physiologischer Darmbewohner des Menschen und wird nicht resorbiert. Auswirkungen auf Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit sind daher nicht zu erwarten.

## 4.7 Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Nicht zutreffend.

## 4.8 Nebenwirkungen

Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeiten zugrunde gelegt:

Sehr häufig (≥ 1/10)  
Häufig (≥ 1/100, < 1/10)  
Gelegentlich (≥ 1/1.000, < 1/100)  
Selten (≥ 1/10.000, < 1/1.000)  
Sehr selten (< 1/10.000)

Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar)

#### Gastrointestinale Nebenwirkungen

Initial treten häufig Blähungen auf. Sehr selten wurden Veränderungen der Stuhlkonsistenz oder Stuhlfrequenz, Abdominalschmerz, Borborygmus, Meteorismus, Übelkeit oder Erbrechen beobachtet.

#### Dermale Nebenwirkungen

In sehr seltenen Fällen wurden Hauteffloreszenzen, Erytheme oder Hautschuppungen beobachtet.

#### Zentralnervöse Nebenwirkungen

Sehr selten wurden Kopfschmerzen berichtet.

Meldung des Verdachts auf Nebenwirkungen

Die Meldung des Verdachts auf Nebenwirkungen nach der Zulassung ist von großer Wichtigkeit. Sie ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses des Arzneimittels. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger Allee 3, D-53175 Bonn, Website: [www.bfarm.de](http://www.bfarm.de), anzuzeigen.

## 4.9 Überdosierung

Es wurden keine Fälle von Überdosierung berichtet.

## 5. Pharmakologische Eigenschaften

### 5.1 Pharmakodynamische Eigenschaften

#### Wirkungsmechanismen:

Mutaflor® mite Kapseln enthalten als Wirkstoff einen definierten, nicht-pathogenen Bakterienstamm humanen Ursprungs der

Spezies *Escherichia coli* (*E. coli*) in lebender und vermehrungsfähiger Form: *E. coli* Stamm NISSLE 1917. Mit Hilfe spezieller Haftorganellen (Typ F1A-, F-1C und „curli“-Fimbrien) kann sich der Stamm an die der Darmwand aufliegende Mucinschicht anheften und dort Mikrokolonien in Form von Biofilmen bilden. Der Stamm ist durch den Besitz von Flagellen (Geißeln) gut beweglich, was einen Vorteil für die Besiedlung des Dickdarms darstellt.

Die Wirkungen von *E. coli* Stamm NISSLE 1917 wurden in In-vitro-Experimenten und in In-vivo-Untersuchungen sowie in klinischen Studien nachgewiesen. Dabei wurden folgende Eigenschaften und Wirkprinzipien ermittelt:

#### Antagonismus

Der *E. coli* Stamm NISSLE 1917 bildet antimikrobielle Substanzen (Mikrozine) und multiple Eisen-Akquisitionssysteme (Siderophore), auf denen zum einen sein direkter Antagonismus gegen pathogene Keime, zum anderen sein Durchsetzungsvermögen im Intestinaltrakt nach oraler Verabreichung beruht. Des Weiteren hemmt der Stamm das Eindringen von enteroinvasiven, pathogenen Keimen in die Darmschleimhaut.

#### Stabilisierung der Mucosabarriere im Darm

Der *E. coli* Stamm NISSLE 1917 stabilisiert in Zellkulturexperimenten mit menschlichen Kolonozymen die Barrierefunktion der Epithelzellschicht und normalisiert eine erhöhte Permeabilität der Darmschleimhaut. Diese Stärkung der Darmbarriere lässt sich auf eine Stimulation der Synthese eines Ankerproteins (ZO-2) und dessen Reorganisation in den tight junctions zurückführen.

#### Immunmodulierende Eigenschaften

– Wirkungen auf die humorale Immunantwort

Neugeborene zeigen nach Kolonisierung mit dem *E. coli* Stamm NISSLE 1917 eine signifikante Erhöhung der IgA- und IgM-Spiegel in Stuhlfiltraten und im Serum. Aus Einzeluntersuchungen ergeben sich Hinweise für eine Erhöhung von IgA im Speichel. In keimfreien neugeborenen Ferkeln führt die orale Verabreichung von *E. coli* Stamm NISSLE 1917 zu einer Stimulierung der Entwicklung der immunkompetenten Zellen des darmassoziierten Immunsystems (IgA- und IgG-produzierende Lymphozyten, MHC-Klasse-II exprimierende Zellen), ohne dass es zu Anzeichen einer Entzündung kommt (kein Granulozyten-Einstrom).

– Wirkungen auf die zelluläre Immunantwort

In-vitro-Versuche ergaben, dass der *E. coli* Stamm NISSLE 1917 immunmodulierende Eigenschaften besitzt. So wurde eine Steigerung der sekretorischen Leistungen von Mausmakrophagen (Interleukin-6 [IL-6], Tumornekrosefaktor [TNF], Sauerstoffradikale) und von menschlichen mononukleären Zellen aus dem peripheren Blut (Interleukin-10) nachgewiesen. In In-vivo-Untersuchungen an Mäusen und anderen Versuchstieren konnte jedoch eine Erhöhung der TNF-Produktion nicht verifiziert werden.

# Mutaflor® mite



Des Weiteren konnte ex vivo eine Steigerung der Zytotoxizität von Maus-Makrophagen gegenüber intrazellulären Parasiten und somit eine Verstärkung der Abwehr gegenüber intrazellulären Infektionserregern gezeigt werden.

Zellzyklus und Proliferation von humanen T-Lymphozyten aus dem peripheren Blut wurden durch den *E. coli* Stamm NISSLE 1917 gehemmt, nicht jedoch T-Lymphozyten aus dem Darm. Bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen könnte so eine Neukraterierung von aktivierten T-Lymphozyten in das darmassoziierte Immunsystem unterbunden werden.

#### – Wirkungen auf die angeborene Immunität

*E. coli* Stamm NISSLE 1917 induziert die Synthese von antimikrobiell wirkenden Peptiden. So wird in menschlichen Kolonzyten in vitro die Synthese von induzierbaren Defensinen und in vivo nach oraler Gabe an keimfreie Ferkel im Darm die Produktion von Calprotectin stimuliert. Bei neugeborenen Kindern (Früchten) wird die angeborene wie auch die adaptive Immunantwort durch orale Verabreichung von *E. coli* Stamm NISSLE 1917 stimuliert.

#### Antiinflammatorische Eigenschaften

Mutaflor® mite besitzt antiinflammatorische Eigenschaften. Sowohl in In-vitro-Versuchen mit menschlichen Darmepithelzellen als auch in In-vivo-Versuchen an etablierten Tiermodellen für chronisch entzündliche Darmerkrankungen wurden entzündungshemmende Eigenschaften von *E. coli* Stamm NISSLE 1917 festgestellt.

#### Motilitätsfördernde Eigenschaften

Der *E. coli* Stamm NISSLE 1917 produziert als Stoffwechselendprodukte kurzketige Carbonsäuren, die für den Energiehaushalt der Kolonmukosa von Wichtigkeit sind. Diese regen die Kolonmotilität und die Durchblutung der Darmschleimhaut an und fördern die Natrium- und Chloridresorption. Die Stimulation der Kolonmotilität, wahrscheinlich durch die mikrobiell gebildete Essigsäure, ist für die Behandlung der chronischen Obstipation von Bedeutung.

#### Stoffwechselfigenschaften

*E. coli* Stamm NISSLE 1917 verfügt über sehr vielseitige Stoffwechselfigenschaften und ist in der Lage, verschiedene Kohlenhydrate, Zuckerkohole, Aminosäuren und andere Substrate unter Sauerstoffverbrauch abzubauen. Dadurch wird in vivo ein anaerobes Milieu im Kolon erzeugt und aufrecht erhalten, welches für die Stabilität des intestinalen Ökosystems von Bedeutung ist.

#### 5.2 Pharmakokinetische Eigenschaften

Die Mutaflo® mite Kapseln sind magensaftresistent überzogen und lösen sich erst im terminalen Ileum auf. Der Wirkstoff *E. coli* Stamm NISSLE 1917 besiedelt als physiologischer Keim den Dickdarm, wird nicht resorbiert und unterliegt keiner Metabolisierung. Er wird über die Fäzes ausgeschieden.

#### 5.3 Präklinische Daten zur Sicherheit

*E. coli* Stamm Nissle 1917 hat keine toxischen oder pathogenen Eigenschaften, we-

der in vitro noch in vivo. Er bildet keine Enterotoxine und keine Zytotoxine, wie z.B. Hämolisin, ist nicht enteroinvasiv, zeigt keine pathogenen Adhäsionsmerkmale, zeigt keine uropathogenen Eigenschaften. Er ist empfindlich gegenüber den üblichen auf gramnegative Bakterien gerichteten Antibiotika und zeigt keinerlei immuno-toxische Wirkungen. Außerdem ist *E. coli* Stamm Nissle 1917 nicht serumresistent, was bedeutet, dass er durch Humanserum rasch abgetötet wird. Dies beruht auf dem Besitz eines besonderen Lipopolysaccharids mit stark verkürzter Seitenkette des O6-Antigens. Der Stamm ist daher nicht in der Lage, als Sepsis-Erreger aufzutreten.

Es liegen keine Untersuchungen zur Reproduktionstoxikologie vor. Da der *E. coli* Stamm Nissle 1917 ein normaler, nicht-pathogener und nicht-invasiver Bewohner des menschlichen Darms ist, wurden reproduktionstoxische oder embryotoxische Wirkungen noch nie festgestellt und sind auch nicht zu erwarten.

## 6. Pharmazeutische Angaben

### 6.1 Liste der sonstigen Bestandteile

Maltodextrin, Talkum, Methacrylsäure-Methylmethacrylat-Copolymer (1 : 1) (Ph. Eur.), Macrogol (4000), Triethylcitrat, Glycerol 85 %, Titandioxid, Eisen(III)-hydroxid-oxid\*·H<sub>2</sub>O, Gelatine, Gebleichtes Wachs, Carnaubawachs, Schellack, Gereinigtes Wasser

### 6.2 Inkompatibilitäten

Nicht zutreffend.

### 6.3 Dauer der Haltbarkeit

1 Jahr

### 6.4 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Aufbewahrung

Im Kühlschrank lagern (2 bis 8 °C).

### 6.5 Art und Inhalt des Behältnisses

#### Art des Behältnisses:

Blister: Tiefziehstreifen aus PVC/PVDC-Folie, versiegelt mit Aluminiumfolie.

#### Packungsgrößen:

- Packungen mit 10 magensaftresistenten Hartkapseln (unverkäufliches Arzneimittelmuster)
- Packungen mit 20 magensaftresistenten Hartkapseln

### 6.6 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Beseitigung

Keine besonderen Anforderungen.

## 7. Inhaber der Zulassung

Ardeypharm GmbH  
Loerfeldstraße 20  
58313 Herdecke  
Telefon: (02330) 977 677  
Telefax: (02330) 977 697  
Email: office@ardeypharm.de

### 8. Zulassungsnummer

6091994.01.00

### 9. Datum der Erteilung der Zulassung

08.06.2004

### 10. Stand der Information

Mai 2025

### 11. Verkaufsabgrenzung

Apothekenpflichtig

Rote Liste Service GmbH

[www.fachinfo.de](http://www.fachinfo.de)

Mainzer Landstraße 55  
60329 Frankfurt

